

7 Wirtschaftliche Berechnungen

7.1 Maschinenbelegung nach Johnson

Eine Aufteilung der Losgrößen ist nur dann sinnvoll, wenn die Losgröße entsprechend groß ist. Wir wollen daher nur eine Halbierung oder Viertelung der Losgrößen gestatten. Am eigentlichen Berechnungsalgorithmus muss nichts geändert werden. Die halbierten oder geviertelten Losgrößen werden wie eigenständige Losgrößen behandelt. Wir benötigen somit eine eigenständige Prozedur zur Aufteilung wenn p Produkte und m Maschinen vorgegeben sind.

Tabelle 7-1 Struktogramm zur Halbierung der Losgrößen

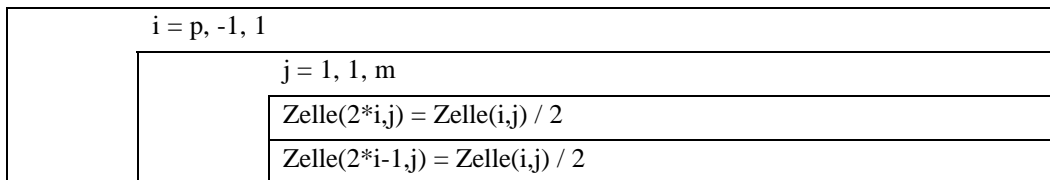
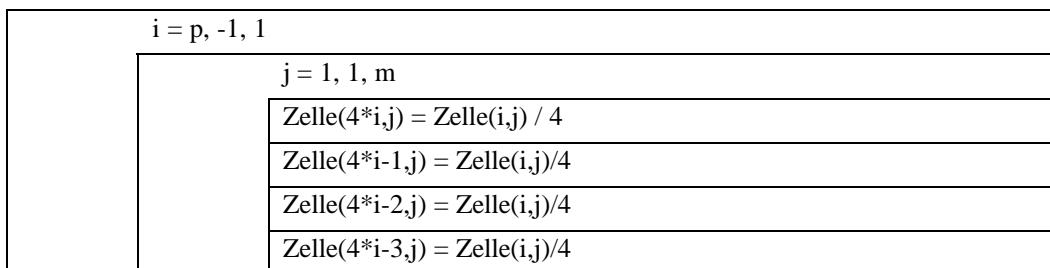


Tabelle 7-2 Struktogramm zur Viertelung der Losgrößen



Die eigenständigen Prozeduren zur Losgrößenteilung werden über einen Menüpunkt in der Symbolleiste aufgerufen.

Codeliste 7.1 Prozeduren zur Losgrößenteilung

```
Option Explicit
```

```
Private Sub Halbierung(p, m)
```

```
    Dim i, j As Integer
```

```
    For i = p To 1 Step -1
```

```

    For j = 1 To m
        Cells(2 * i, j) = Cells(i, j) / 2
        Cells(2 * i - 1, j) = Cells(i, j) / 2
    Next j
Next i
p = 2 * p
End Sub

Private Sub Viertelung(p, m)
    Dim i, j As Integer

    For i = p To 1 Step -1
        For j = 1 To m
            Cells(4 * i, j) = Cells(i, j) / 4
            Cells(4 * i - 1, j) = Cells(i, j) / 4
            Cells(4 * i - 2, j) = Cells(i, j) / 4
            Cells(4 * i - 3, j) = Cells(i, j) / 4
        Next j
    Next i
    p = 4 * p
End Sub

```

7.2 Bestimmung der optimalen Bestellmenge

Die Bestimmung der optimalen Bestellmenge hat die gleichen Grundlagen wie die Bestimmung der optimalen Losgröße.

Zu den fixen Kosten zählen die Kosten, die bei der Angebotseinholung, Angebotsprüfung und Bestellbearbeitung anfallen. Um diese möglichst klein zu halten, würden große Bestellmengen sinnvoll sein. Andererseits werden damit die schon beschriebenen Lagerhaltungskosten und Bankzinsen höher. Auch hier gilt es fixe Kosten und Lagerhaltungskosten so zu wählen, dass diese ein Minimum werden.

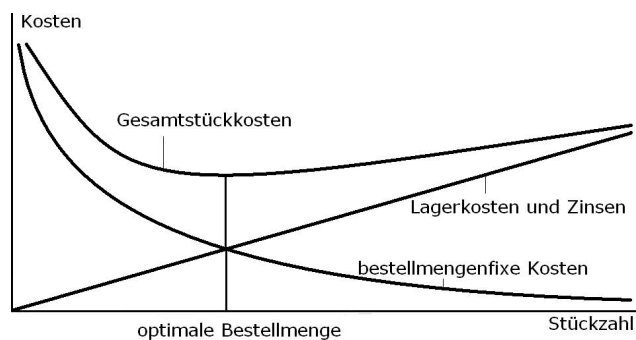


Bild 7-1
Stückkosten in
Abhängigkeit von
der Bestellmenge

Gehen wir bei unserem Betrachtungszeitraum von einem Gesamtbedarf x_{Ges} aus. Diese Menge ist nun in mehrere, vereinfacht gleich große Teilmengen (Beschaffungsmenge) aufzuteilen. Sind die fixen Kosten für einen Bestellvorgang mit K_B gegeben, so bestimmen sich die Gesamtbestellkosten aus

$$G_B = \frac{x_{Ges}}{x} K_B. \quad (7.1)$$

Der übliche Lagerbestand hat den im Bild 7-2 dargestellten Verlauf, bei dem immer eine Mindestmenge x_0 geplant ist.

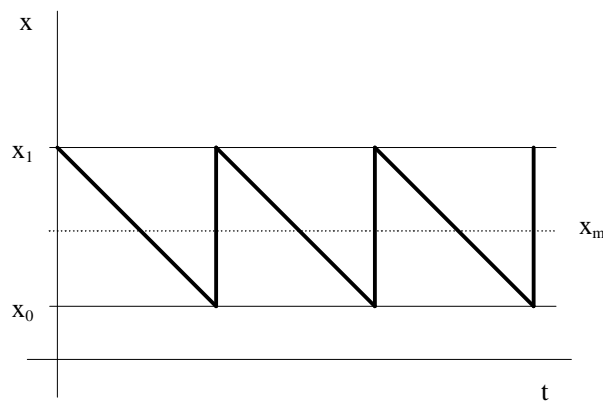


Bild 7-2
Lagerbestand bei
kontinuierlicher
Entnahme

Auch hier wollen wir vereinfacht die Mindestmenge mit Null annehmen, so dass gilt

$$x = x_1 - x_0 \quad (7.2)$$

und

$$x_m = \frac{x}{2}. \quad (7.3)$$

Mit einem Einstandspreis K_E pro Stück und den Zinssätzen z_B für Bankzinsen und z_L für Lagerzinsen in Prozent ergeben sich daraus die Gesamtlagerkosten

$$G_L = \frac{x}{2} \cdot K_E \cdot \frac{z_B + z_L}{100}. \quad (7.4)$$

Auch hier ergeben sich die Gesamtkosten aus der Summe von fixen Bestellkosten und Gesamtlagerkosten

$$G = G_B + G_L \quad (7.5)$$

und die Gesamtstückkosten aus

$$G_S = \frac{G}{x_{Ges}}. \quad (7.6)$$

Mit einer Aufteilung von z. B. $x_{Ges}/100$ werden die Kosten schrittweise berechnet und so rechnerisch und grafisch die optimale Bestellmenge ermittelt.

Tabelle 7-3 Struktogramm zur Bestimmung der optimalen Bestellmenge

Eingabe der Bestellkosten K_B , Einstandspreis K_S , Jahresbedarf x_{Ges} , Bankzinssatz z_B und Lagerzinssatz z_L	
$\Delta x = \frac{x_{Ges}}{100}, x = 0$	
<i>solange</i> : $x \leq x_{Ges}$	
	$G_B = \frac{x_{Ges}}{x} \cdot K_B$
	$G_L = \frac{x}{2} \cdot K_E \cdot \frac{z_B + z_L}{100}$
	$G = G_B + G_L$
	$G_S = \frac{G}{x_{Ges}}$
	$x = x + \Delta x$
	Ausgabe

Codelliste 7.2 Prozeduren zur Bestimmung der optimalen Bestellmenge

```
Option Explicit
Private Sub cmdStart_Click()
    Dim Kb, Ke, xg, Bz, Lz As Double
    Dim x, Gb, Gl, G, Gs As Double
    Dim i, iMin As Integer

    Worksheets("Bestellmenge").Activate
    Worksheets("Bestellmenge").Cells.Clear
    Range("A1").Value = "Gesamtbedarf" & vbLf & "[Stück]"
    Range("B1").Value = "Gesamt-" & vbLf & "Bestellkosten" & vbLf & "[Euro]"
    Range("C1").Value = "Gesamt-" & vbLf & "Lagerkosten" & vbLf & "[Euro]"
    Range("D1").Value = "Gesamt-" & vbLf & "Kosten" & vbLf & "[Euro]"
    Range("E1").Value = "Gesamt-" & vbLf & "Kosten/Stück" & vbLf & "[Euro]"
    Columns("A:E").EntireColumn.AutoFit
    ' ActiveWindow.Visible = False
    ' Windows("BfI.xls").Activate
    Columns("B:E").Select
    Selection.NumberFormat = "0.00"
```

```
Kb = Val(TextBox1)
Ke = Val(TextBox2)
xg = Val(TextBox3)
Bz = Val(TextBox4)
Lz = Val(TextBox5)

i = 1
iMin = 0
KMin = 0
For x = xg / 100 To xg Step (xg / 100)
    Gb = xg / x * Kb           'Gesamtbestellkosten
    Gl = x / 2 * Ke * (Bz + Lz) / 100 'Gesamtlagerkosten
    G = Gb + Gl               'Gesamtkosten
    Gs = G / xg               'Gesamtkosten/Stück
    i = i + 1
'
'Minimum bestimmen
    If iMin = 0 Then
        KMin = G
        iMin = i
    Else
        If G < KMin Then
            KMin = G
            iMin = i
        End If
    End If
'
'Eintrag in Tabelle
    Z1 = Right("000" + LTrim(Str(i)), 3)
    Range("A" + Z1).Value = Round(x, 2)
    Range("B" + Z1).Value = Round(Kgr, 2)
    Range("C" + Z1).Value = Round(Kgl, 2)
    Range("D" + Z1).Value = Round(Kg, 2)
    Range("E" + Z1).Value = Round(Kgs, 2)
Next x
Z1 = Right("000" + LTrim(Str(iMin)), 3)
Range("A" + Z1 + ":E" + Z1).Interior.Color = vbYellow
Range("A" + Z1 + ":E" + Z1).Select
Unload Me
End Sub
```

7.3 Gewinnschwelle

Eine weitere, oft angewandte Berechnung, ist die Bestimmung der Gewinnschwelle. Das ist der Punkt, an dem ein Unternehmen weder Gewinn noch Verlust erwirtschaftet. Die Bestimmung wird auch als Break-Even-Analyse bezeichnet.

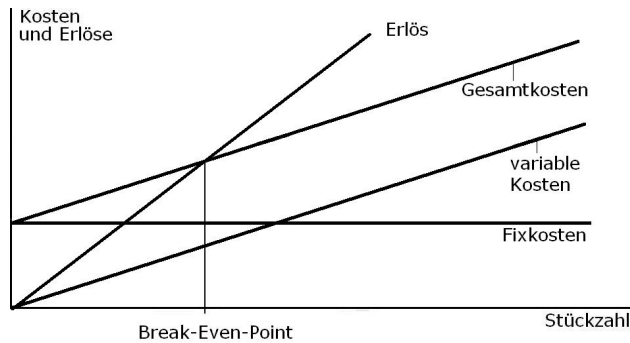


Bild 7-3
Break-Even-Point

Gesucht ist der Schnittpunkt der Kostenfunktion

$$K(x) = x \cdot K_V + K_F \quad (7.7)$$

mit der Erlösfunktion

$$E(x) = x \cdot E_S \quad (7.8)$$

Die Kostenfunktion besteht aus den fixen Kosten K_F und den variablen Kosten $x \cdot K_V$. Die Erlösfunktion aus der umgesetzten Menge x und dem Erlös pro Stück E_S . Die Gewinnschwelle oder der Break-Even-Point ergibt sich durch Gleichsetzung an der Stelle

$$x = \frac{K_F}{E_S - K_V} \quad (7.9)$$

Eine Prozedur soll neben der exakten Bestimmung des BEP auch die Funktionsverläufe der Kosten- und Erlösfunktion darstellen.

Tabelle 7-4 Struktogramm zur Bestimmung der Gewinnschwelle

Eingabe K_F, K_V, E_S	
$x = \frac{K_F}{E_S - K_V}$	
Verlauf	$a = 10, 10, 500$
	$K(a) = a \cdot K_V + K_F$
	$E(a) = a \cdot E_S$
	Ausgabe

Codeliste 7.2 Prozedur zur Bestimmung der Gewinnschwelle

Option Explicit

```

Private Sub BestimmeBEP()
    Dim x, Kf, Kv, Es As Double
    Dim K, E As Double
    Dim a, i As Integer

    Kf = Cells(1, 1)
    Kv = Cells(2, 1)
    Es = Cells(3, 1)

    x = Kf / (Es - Kv)
    Cells(1, 2) = x

    i = 1
    For a = 10 To 500 Step 10
        K = a * Kv + Kf
        E = a * Es
        Cells(i, 3) = a
        Cells(i, 4) = K
        Cells(i, 5) = E
        i = i + 1
    Next a
End Sub

```

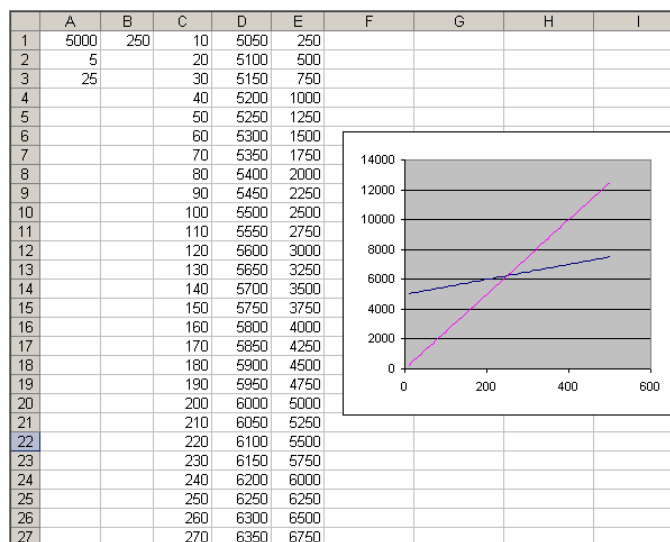


Bild 7-4
Break-Even-Point
an einem Beispiel